Jahresversammlung in Kirchberg, Sonntag den 18. Juni 1905

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **18 (1905-1907)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresversammlung

in Kirchberg, Sonntag den 18. Juni 1905.

Sonntag den 18. Juni fand in Kirchberg die Jahresversammlung unseres Vereines statt. In der Kirche begrüsste der Ortspfarrer die Anwesenden, und um 11¼ Uhr begannen die geschäftlichen Verhandlungen. Der Präsident, Herr Professor *von Mülinen*, verlas den Jahresbericht.

Anschliessend referierte für den abwesenden Kassier, Herrn *R. von Diesbach*, Herr Fürsprecher *O. Hahn* über unsere Kassaverhältnisse. Die Jahresrechnung wurde unter Verdankung an den Rechnungssteller genehmigt.

Es erfolgte wegen Ablauf der Amtsdauer Neuwahl des Vorstandes. Herr Professor Dr. Türler wünschte als Vizepräsident ersetzt zu werden. Der Vorstand wurde bestellt wie folgt:

Präsident:	Herr	Professor Dr. von Mülinen,
Vizepräsident:	„	Oberlehrer J. Sterchi,
Sekretär:	„	Dr. Gustav Grunau,
Kassier:	„	Robert von Diesbach,
Beisitzer:	„	Professor Dr. Türler,
„	„	Professor Dr. Haag,
„	„	Dr. E. Welti.

Einstimmig wurde Herr Reverend *W. A. B. Coolidge* in Grindelwald, der dem Historischen Verein in hochherziger Weise zu reicherer Ausstattung des „Archivs“ und zur Herausgabe ausserordentlicher Schriften ein Kapital von 5000 Franken geschenkt hat, zum Ehrenmitgliede ernannt.

Es hielt hierauf Herr Dr. *E. Welti* einen überaus interessanten Vortrag, betitelt: „Beiträge zur Geschichte von Kirchberg“.

Ein Auszug aus demselben ist in Heft 3 der „Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde“ erschienen, so dass wir hier von einer Besprechung Umgang nehmen können, um so mehr, als der Vortrag in extenso demnächst im Druck erscheint. Der Referent hat es verstanden, durch Zusammenstellung des Inhaltes der wenigen vorhandenen Urkunden ein klares Bild der ältesten Geschichte Kirchbergs zu geben. In der Kirche lagen auch einige der ältesten Urkunden vor; besonderes Interesse erweckte diejenige von 1283, in welchem Jahre König Rudolf von Habsburg der Feste Kirchberg das Stadtrecht erteilte und ihr einen Wochenmarkt gewährte.

Herr Professor *von Mülinen* erklärte noch die verschiedenen zum Teil sehr wertvollen Glasgemälde in der Kirche zu Kirchberg, und dann ging's zum gemeinsamen Mittagsmahl in der „Sonne“.

Der Präsident liess in seiner Tafelrede das Vaterland hochleben.

Herr Gemeindepräsident *Elsæsser* bewillkommte die Historiker in Kirchberg und dankte für die wertvollen ortsgeschichtlichen Mitteilungen.

Herr Dr. *Grunau* begrüsste die zahlreich erschienenen Gäste und toastierte auf die guten Beziehungen zwischen dem bernischen historischen Verein und den historischen Vereinen von Freiburg, Neuenburg, Solothurn und der Waadt und der bernischen Kunstgesellschaft.

Herr Professor *Maillefer* aus Lausanne konstatierte mit Freuden, dass durch eingehendes Studium der Geschichte, der alten Verhältnisse, die Vorurteile, die die Waadtländer gegen die Berner und diese wiederum gegen die Waadtländer hegten, immer mehr verschwinden, und

er spricht vom alten Bern als einem „maître sevère, rude, mais juste et bon“. „Vous avez fait de nous de bons Suisses, de bons Confédérés.“ Diese vortrefflichen Worte wurden allgemein mit grosser Freude aufgenommen.

Herr Professor *Philipp Godet* von Neuenburg schilderte mit seinem bekannten köstlichen Humor seine Fussreise von Landeron nach Kirchberg und forderte dann zur Erhaltung der vaterländischen Altertümer auf.

Herr Professor *Tatarinoff* von Solothurn kam auf die alten guten Beziehungen der historischen Vereine von Solothurn und Bern zu sprechen, die bis ins Jahr 1864 zurück datieren, wo zum erstenmal eine Einladung zur Teilnahme an einer Jahresversammlung erfolgte. Eine köstliche „historisch-archäologische Reminiszenz“ aus der Rede des Präsidenten des solothurnischen historischen Vereins findet sich in Heft 3 der schon erwähnten „Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde“.

Herr Professor *Büchi* in Freiburg liess die Freundschaft zwischen Freiburg und Bern hochleben.

Unser Ehrenmitglied Herr Dr. W. Merz in Aarau erfreute uns durch Ueberreichung seines neuesten Werkes „Die mittelalterlichen Burganlagen und Wehrbauten des Kantons Aargau“. Ein Telegramm übermittelte dem krankheitshalber abwesenden Herrn Museumsdirektor Kasser unsere Grüsse.

Dankend müssen wir des Empfanges gedenken, der uns in Kirchberg zuteil wurde. Schon in der Kirche wurden wir durch Vortrag eines schönen Orgelstückes angenehm überrascht, und während des Mittagessens erfreute uns der Männerchor mit Liedervorträgen, die ein vorzügliches Stimmenmaterial erkennen liessen und mit grossem Beifall aufgenommen wurden.

Der Sekretär:

Dr. **Gustav Grunau.**